

M2 | Zusatzinformationen zu Modul 45 | Inschriften als Quelle



Inschriften sind für die Geschichte der Antike eine wichtige Quelle. Man findet sie häufig auf Steinen, aber auch auf Bronze, Holz, Glas und Alltagsgegenständen. Neben Grabinschriften, Weihinschriften und gelegentlich auch Flüchen kann man auch längere Texte finden. Die Inschriften geben uns Informationen zu vielen Bereichen des damaligen Lebens.

Die Wissenschaft, die sich mit der Erforschung von Inschriften beschäftigt, nennt man Epigraphik (abgeleitet von dem griechischen Wort ἐπιγραφή (epigraphē) = Aufschrift, Inschrift). Die Arbeit eines Epigraphikers lässt sich in zwei große Bereiche unterteilen, zum einen die Dokumentation einer Inschrift am Fundort, zum anderen die Edition (Herausgabe) am Schreibtisch, vor allem das Entziffern und Übersetzen des Textes. Eine große Sammlung mit edierten lateinischen Inschriften ist z.B. der CIL (Corpus Inscriptionum Latinarum).

Zur Dokumentation einer Inschrift am Fundort gehört ...	Beim Anfertigen einer Edition ist es wichtig die Inschrift ...
<ul style="list-style-type: none"> – das Notieren des genauen Fundortes mit GPS, – die Beschreibung des engeren Fundzusammenhangs (War die Inschrift Teil eines Gebäudes? Wo war sie angebracht? Ist sie vielleicht ein wiederverwendeter Stein?), – die Vermessung des Steines, – die Beschreibung des Steines, – das Abzeichnen des Steines, – das Fotografieren des Steines, – das Anfertigen eines Abklatsches (= Abdruck der Inschrift). 	<ul style="list-style-type: none"> – mit allen Lücken, Fehlern oder Eigenheiten exakt zu übertragen, – dann Ergänzungen bei Lücken oder Abkürzungen vorzuschlagen, – Besonderheiten in der Ausführung vor allem bezüglich Schrift/Schreibung zu erläutern, – wenn möglich zu datieren, – zu übersetzen, – auf inhaltliche Besonderheiten oder Fachausdrücke hinzuweisen.

Die als **Edition** dokumentierte Inschrift muss zuerst **entziffert** und **übersetzt** werden. Hinweise zur Übersetzung von Inschriften und zu häufigen Abkürzungen findest du [hier](#).

Anschließend muss der Text **interpretiert** werden. **Fragen**, die man an die übersetzte **Inschrift** als Quelle stellen kann, sind:

- Was erfahren wir über den **Autor** oder den **Auftraggeber** der Inschrift?
- Wer ist der **Adressat**?
- Was ist die **Hauptaussage** der Inschrift?
- Zu welchem **Zweck** und welchem **Zeitpunkt** wurde sie angefertigt? Lässt sie sich in den geschichtlichen **Kontext** einordnen?
- Was verrät uns der **Fundort**?

